

Saale-Zeitung.

werden die ...

Erleben ...

Redaktion und Druck ...

Bezugspreis für Halle ...

Redaktion der Saale-Zeitung ...

Sechshundertgültiger Jahrgang.

Nr. 15.

Halle a. S., Mittwoch, den 10. Januar.

1912.

„Das Fiasco der Nibelungentreue.“

Unter diesem Titel schreibt Otto Corbach im „Anter“:

Es ist wenig bekannt, daß die „Nibelungentreue“, die Deutschland ...

Artikel 1. Sollte wider Verhoffen und gegen den ausdrücklichen Wunsch der beiden hohen Kontrahenten eines der beiden Reiche von Seiten ...

Die „Berliner Stipulationen“, von denen hier die Rede ist, bezeichnen denselben Berliner Vertrag, den Österreich-Ungarn durch die Annexionsakte von 1903 ...

Es wäre gewiß besser gewesen, Deutschland hätte es vermieden, wegen ...

Statt dessen verdrub es Deutschland mit allen Seiten. Im Verlaufe der serbischen Krise ...

Die Unterfertigung der österreichischen Balkanpolitik kostete Deutschland ferner die letzten Sympathien, die es in Italien noch besaß. ...

Ein Vorstoß gegen den Dreibund.

Die „Kölnische Ztg.“ läßt sich offiziell aus Berlin melden:

Aus Rom wird von hinreichend bekannter diplomatischer Seite in einem ...

durch ein Hindernis für die Befriedungen, dem Kriegszustand in Nordafrika ein Ende zu machen. ...

Die Demission des Ministers De Selves.

Als am 23. Juni v. J. nach der Erklärung des Kriegeministers Coiran, es gäbe keinen Generalissimus der französischen Armee, ...

Wieder einmal war es Clemenceau, der sich seiner alten Spezialität als Ministerpräsident erinnerte und in der Senatssitzung ...

„Mir könnt ihr nichts vormachen!“

Selbstverständlich wollte Clemenceau mit seiner Anfrage nicht sowohl Herrn de Selves als vielmehr Caillaux treffen. ...

Kabinet Caillaux gefordert?

Es verlautet, daß Kabinetchef Caillaux selbst das Vortreffen des Außenministers übernehmen werde, ...

Bestimmen.

Paris, 10. Jan.

„Matin“ schreibt: Nur ein Umeingewicht konnte sich durch den Rücktritt des Herrn de Selves überlassen lassen. ...

„Eh o de Paris“ meint: „De Selves hat schon vor langem erklärt, daß er zurücktreten werde. ...

Verhinderte „Donther“-Ehrung.

Brüssel, 9. Jan. Für die heute erwartete Ankunft des Kanonenbootes „Rantier“ in Hafen von Antwerpen hatte man bereits einen festlichen Empfang der Offiziere und Mannschaften vorbereitet. ...

Deutsches Reich.

Für ein Jugendgesetz.

In der Januarnummer der Deutschen Juristenzeitung (Verlag Otto Liebmann-Berlin) behandelt der Geheimen Medizinalrat Dr. Felix Berlin die Frage eines deutschen Jugendgesetzes. ...

Die Forderung eines großen deutschen Jugendgesetzes wolle — so sagt Dr. Felix — weder dem Verlangen nach einem Jugendgerichtsgesetz noch der Befriedigung langjähriger geltendgemachter Bedürfnisse des Tages in den Arm fallen. ...

Ein viel begehrter Posten.

Für den neu geschaffenen Posten eines Direktors des Zweidirektionsbezirks Groß-Berlin haben sich folgende Herren gemeldet:

Ministerialdirektor Dr. Freund-Berlin, Oberpräsident Graf Redern-Rotsdam, Stadtkämmerer Steinger-Berlin, Bürgermeister Dr. Reide-Berlin, ...

Die Hoffnungen der „Frankf. Ztg.“ zur Anschließung der Feindten in München verfaßt das dortige Zentrumsorgan als Entfindung abtun. ...

Aus Sachsen. Die sächsische Regierung hat die Absicht, einige weitere Hilfskräfte aus dem Arbeiterstande zur Mitwirkung bei der Gewerbeaufsicht heranzuziehen. ...

Heer und Flotte.

• Über das neue Minienschiff „Obdurg“, welches auf der Schiffsbauwerkstatt seiner letzten Vollendung entgegengeht, sind bereits, soweit seine Beschaffenheit in Frage kommt, Bestimmungen getroffen worden. Im Frühjahr 1912 hebt aus dem Minienschiffbauwerkstatt des 1903 in Danzig erbaute Minienschiff „Eich“ aus, um einer Grundreparatur unterzogen zu werden. Stab und Besatzung der „Eich“ gehen sofort auf die „Obdurg“ über, die dann in Dienst gestellt wird. Zu Beginn des Sommers wird auf der Schiffsbauwerkstatt auch das neue Minienschiff „Ersig Regier“ zum Stapel laufen.

Aus den Kolonien.

Zwangswelke Farmeinzäunung in Südwest.

Seltens des Gouvernements soll eine zwangsweise Einzäunung der bewirtschafteten Farmen unter Bedingungen, die für die Farmer annehmbar sein sollen, in Erwägung gezogen worden sein. Ob diese Erwägungen zu einem Beschluß gekommen sind oder nicht, ist, wie der „Südweltbote“ schreibt, nicht bekannt. Wie es hier, wo die Farmen des Gouvernements das Einzäunungsmaterial anschaffen und die Einzäunungsarbeiten belegen. Die Kosten sollten die Farmer tragen, die Begleichung der Kosten sollte aber in Raten erfolgen, wie sie dem einzelnen Farmer bequem sind. — Das war zweifellos ein guter Gedanke, der in Farmkreisen lebhafter Zustimmung sicher sein konnte. Hoffentlich wird er tatsächlich verwirklicht, und zwar baldigst! Gegen die drohende Einschleppung des Ostküstenfiebers wie gegen Viehpest, die täglich im Lande wieder ausbrechen können, wäre eine solche Einzäunung das wirksamste Mittel.

Hebung der Viehzucht.

2000 Wollschafe und 5000 Angozaziegen sind dieser Tage aus Britisch-Südafrika von der Firma A. de Wet u. Co in Deutsch-Südwestafrika eingeführt worden. Den größten Teil der Schafe, 1600 Stück, hat die Deutsche Farmgesellschaft in Swakop erworben, der Rest ist für andere Züchter bestimmt.

Hof- und Personalnachrichten.

• Die Kaiserin nahm in Begleitung der Prinzessin Viktoria Zule Diensttag aus an einer Festlichkeit des ersten Garde-Regiments zu Fuß im Regimentsstall in Potsdam teil. Außerdem waren erschienen Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinz Joachim, Prinzessin Viktoria Margarete, Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Friedrich Karl.

• Stillschichtungen des Kronprinzen im Ziergarten. Dienstag unternahm der Kronprinz im Ziergarten mit seinem Adjutanten Oberleutnant v. Jobeltzig eine Probefahrt auf einem Stillschiffchen. Das er erst vor wenigen Tagen aus München erhalten hatte. Das Gefährt ähnelt einem Stuhl, der auf zwei Eise beschützt ist, und wird von einem Pferd gezogen. Auf dem Stuhl hatte der Adjutant Platz genommen, während der Kronprinz, hinter ihm sitzend, in schneller Fahrt den Schimmel lenkte.

• Prinz Oskar von Preußen hat Dienstag abend einen empfindlichen Verlust erlitten. Er ließ auf der Fahrt vom Landwirthschaftsmuseum nach dem Berliner Schloss eine Schwarzlederne Mäntelmappe mit gelbem Schloß und königlicher Krone in einen Automobilstrecke liegen. Erst kurze Zeit nach dem Verlassen des Wagens bemerkte er den Verlust. Da sich der Chauffeur im Laufe des Abends nicht meldete, wurde die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt, aber dieser den Chauffeur noch nicht ermitteln konnte.

• Aus V. A. sehen mediet ein Telegramm: Der Regent hat sich so erholt, daß er trotz des Schneewetters zur Wildschweinjagd fuhr.

Anreise der deutschen Roten-Kreuz-Expedition nach Tripolis.

Am heutigen Mittwoch findet die Ausreise der von deutschen Ruten Kreuz zusammengesetzten Expedition zur Behandlung und Pflege der im italienisch-türkischen Kriege verwundeten und erkrankten Türken und Araber statt. Sie führt unter der Leitung des Chefredakteur Professor Dr. Goebel, Chefarztes des Städtischen Krankenhauses in Breslau, ferner gebildet von Prof. Dr. S. H. Berlin und Oberarzt Dr. Fritsch, von denen der letztere als Hauptarzt die Behandlung der in Tripolis Erkrankten und die Durchführung der bakteriologischen Untersuchungen, jener zur Mitwirkung bei der chirurgischen Tätigkeit ausreisen. Zu zwölf freiwilligen Kranenpflegern, die den Vereinen des Ruten Kreuz in Braunschweig (vier), Bielefeld (zwei), Barmen (einer), Berlin (einer), Bielefeld (einer), Bonn (einer), Chemnitz (einer), Danzig (einer), Darmstadt (einer), Dresden (zwei), Gießen (einer), Halle (einer), Hannover (einer), Köln (einer), Leipzig (einer), Lübeck (einer), Magdeburg (einer), München (einer), Nürnberg (einer), Paderborn (einer), Regensburg (einer), Tübingen (einer), Ulm (einer), Würzburg (einer) angehören, sind ferner drei fremder Sprachen mächtig. Drei der Teilnehmer sind Studierende der Medizin in höheren Semester. Die Mannschaften sind ausnahmslos in der Krankenpflege und im Kranentransport ausgebildet, werden aber während der Schifffahrt von Hamburg bis Sizilien oder die Bida, wo voraussichtlich die Landung stattfinden wird, noch eingehend ärztlich unterrichtet. Von der Landungsstelle aus findet der Weitermarsch auf Vahrinen statt. Die Lebensmittel für die Besatzung und das Expeditionsmaterial wie für die Kranken führt die Expedition mit sich. Die Dauer der Tätigkeit der Expedition ist zunächst auf drei Monate vorgesehen.

In freigelegter Weise hat die Deutsche Levante-Linie die schifffahrtliche Beförderung des Personals und des gesamten Materials von Hamburg bis zur Landungsstelle in Tunesien übernommen. Das Schiff „Bora“ mit der Besatzung von 100 Mann wird, verläßt am Abend des 10. Januar den Hamburger Hafen. Einer der drei Besatzung über Marseille nach Tunesien vorausgeschickt, um dort die Vorbereitungen für den Weitermarsch nach Tripolitanien zu treffen.

Ausland.

Englisch-persische Sorgen.

England nimmt die Krisis in Persien sehr ernst. Die „Londoner „Wall-Street-Gazette““ erklärt in einem jedenfalls vom Auswärtigen Amt beeinflussten Leitartikel, es sei unumgänglich, die schwerwiegende Bedeutung der drohenden Teilung Persiens zu hoch anzuschlagen. Sir Edward Grey werde seiner gegenwärtigen Standhaftigkeit und die öffentliche Meinung in England der größten Rücksichtlichkeit bedürfen. Es müßten Unterredungen zwischen der englischen und russischen Regierung

stattfinden, um England gegen Eventualitäten an der Nord-Ostgrenze Indiens, besonders in Nepal, zu schützen. Der persische Zusammenbruch ist noch viel wichtiger als das Gescheh der Mongolei. Die Persier hätten sich demselben selbst zu schulden. Das Blatt meint dann auf die Meldung des Durban-Korrespondenten des „Daily Telegraph“ Bezug, daß eine öffentliche Kundgebung über die britische Politik in Persien bevorstehe, und erklärt, England könne nicht Versteis wegen eines Krieges beginnen. Das englisch-russische Uebereinkommen müßte aufrechterhalten werden.

Attentat auf Junaschitzki?

Die „Rost. Ztg.“ meldet aus Petersburg: In Peking heißt sich die Lage immer mehr zu. Durch die Verhaftung eines höheren Beamten wurde festgestellt, daß der Prinz Julian Galitzin mit einem bedeutenden Geldebezug einen Kauf gebungen hat, Junaschitzki zu ermorben. Der Prinz wurde verhaftet. Junaschitzki spricht sich für die Einberufung der Konstituante in Peking aus. Viele reformfreundliche Prinzen verlassen Peking.

Provinzialnachrichten.

Die Rodenfälle in Oberhof.

Der Verein der Oberhofer Hotelbesitzer schreibt uns:

Es gingen durch die Presse in der letzten Zeit sehr viele Warnnachrichten über Unglücksfälle an der Rodenbahn in Oberhof. Wir gestatten uns, dazu zu bemerken, daß die Rodenbahn sich keineswegs auf den Sportbahnen Oberhofs ereignet, sondern auf der viel frequenteren Landstraße von Oberhof nach Schwarzwaldbühlrad. Diese Landstraße dient jeglichem Verkehr, Pferdebesitzern, Rodel-, Saugrängern, Autos, Wägen usw. bewegen sich auf derselben. Sie war im vergangenen Jahre teilweise für Sportzwecke gesperrt, auf wechselseitiges Verlangen aber ließ sich die Behörde herbei, die Straße wieder vollständig frei zu geben. Da nun in Oberhof während der Festtage nicht genügend Schnee vorhanden war, um die Sportbahnen des Wintervereins benutzen zu können, so wurde eben auf der Straße gerodelt, Schloßschloß gehalten, Ski gefahren usw. Leider haben sich, wie uns gemeldet, bei diesem herrlichen Treiben auch Unglücksfälle ereignet. Der erste passierte einer Dame und hatte zur Folge Verletzungen und Schenkelzerbrechen. Der zweite ereignete sich auf der Rodenbahn, als die Teilnehmer auf der Landstraße, am Walde oder sonstwo, an der Tagesordnung. Der zweite Unfall ist leider von etwas schwerer Art und wohl durch die Unachtsamkeit der Beteiligten herbeigeführt. Eine Dame brach hierbei einen Fuß und mußte nach Berlin in die Klinik des Herrn Professors Helbig geschafft werden. Gottlob geht es dieser Dame aber schon wieder besser.

Dieses sind die wahren Tatsachen von Unfällen, die sich in Oberhof auf der Landstraße ereignet haben.

• w. Meiselen, 9. Jan. (In der Generalversammlung des hiesigen Rudervereins) vom 7. d. M. wurde nach erfolgter Rechnungslegung und Entlastung der bisherigen Gesamtvorstande einstimmig wiedergewählt. Ruderer C. P. wurde 1. Vorsitzender, Kaufmann Hilbert Hilbertsen 2. Vorsitzender und zugleich Schriftführer und Kassierer. Rentier Dietrich, Oberleutnant Berger u. Marineinfanterie Deneke wurden als Beisitzer gewählt. Die ersten 3 Herren führen die Ehrenämter bereits 40, 20 und 30 Jahre. Es wurde beschlossen, daß der Geburtstag des Ruderers am 28. d. M. durch Kirchgänge und abends durch Kränzchen, Theater und Ball festlich begangen werden soll. — Der Ruderverein wird sich an der nationalen Jugendpflege hierseits stark beteiligen, diese auch finanziell unterstützen.

• w. Dölan 6. Halle, 9. Jan. (30. M. Tod gerettet). Zwei Meiselener Herren kamen gestern nachmittag bei einer Schiffsreise von Lettin durch die See, wobei sie am Steinbruch einen in Unkenntnis betrunkenen Menschen quer auf der Straße liegen sahen. Der dem Arbeiterstande angehörende Mann war schon halb erstickt und wäre sicher im Schnee erdrossen, wenn nicht einer der Herren ihn durch kräftiges Reiben und Räuteln ins Leben gerufen hätte.

• # Raumburg, 9. Jan. (Normalpurgie Kleinbahn Raumburg-Rohbach). Zu der neulichen Notiz wird uns geschrieben: In Nr. 1 Ihres geliebten Blattes vom 7. d. Mts. finden wir auf Seite 2 Spalte 3 unter der Überschrift Raumburg, Bahnnotiz, eine Notiz, zu welcher mir ergeben bemerken, daß die Gesellschaft, welche die Bauarbeiten zur Übernahme von Bauarbeiten für das Projekt Raumburg-Rohbach erteilt, um Ihnen nicht richtig angegeben ist. Die Genehmigung zur Ausführung von Bauarbeiten ist uns erteilt worden. Dagegen haben wir mit dem Bauhaus Weihen-Rohbach, welcher von einer anderen Gesellschaft verfolgt wird, nichts zu tun. So viel wir wissen, ist es auch nicht die Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, welche das Projekt Weihen-Rohbach verfolgt. (Eisenbahn-Gesellschaft Weder & Co. G. m. b. H.)

• H. T. A. A. (Diamantene Hochzeit). In Reinsdorf bei Aternen kamten das seltene Fest der diamantenen Hochzeit die Eheleute Christoph Jordan an zu feiern. Beide sind 1827 geboren. Herr Pastor Krüger segnete sie ein und überreichte ihnen das königliche Gnabengeschenk von 50 Mark.

• Wittenfeld, 9. Jan. (Einbruchsdiebstahl). Anfangs sind aus einem Grundriß der Inneren Bismarckstraße mittels Einbrechens 600 Mark Bargeld, 1 goldene Damenuhr, 1 Hypothekbrief, mehrere Büchschlüssel und 3 Wechsel über größere Beträge gestohlen worden. Der Täter, der mit den dringlichen Verfügungen verkannt gewesen sein muß, hat bei Verhaftung des Diebstahls Nachforschungen benützt. Die bisherigen Ermittlungen waren erfolglos.

• H. T. A. A. (Gewaßheit). Der Rektor an der hiesigen Volksschule, Herr Hedemann, ist von 81 Bewerbern zum Rektor der hiesigen Volksschule in Duisburg a. Rh. gewählt worden.

• Dölan, 9. Jan. (Selbstmord). Seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hat am Dienstag der 57jährige Schlosserlehrling Boas, dessen Vater längere Jahre als Bahnmüller in Dölan stationiert war und der jetzt in Polshagen wohnt. Der Jüngling, der sich in der Hinterher Straße in Gorenlos befand, war heute morgen nicht nach seiner Lehrstätte in der Hauptwerkstatt erschienen. Auf eine Anfrage seines Vaters wurde festgestellt, daß sich B. noch schlafend im Bett befand. Mittags erweckte es den Ansehen, als wolle er noch zur Arbeit gehen. Als aber um 1 Uhr nochmals über den Verbleib B.s angefragt wurde, fand man diesen in seiner Stube mit einem Schuß in der rechten Schläfe entseelt auf. Der Beweggrund zur unglücklichen Tat ist noch unbekannt.

• Alenau (Oberharz), 9. Jan. (Wassertransport Neuanlage). In unmittelbarer Nähe des Ortes, am Wege Alenau-Lorshaus-Braden, an einem steilen Nordhange des Mühlberges im Schulte, ist durch den St.-Klub Alenau (Oberharz), Ortsgruppe D. H. S. R. ein erstklassiger Sprungtisch errichtet, der den höchsten Anforderungen des Deutschen Skiverbandes genau entspricht. Sobald die Schneelage den Sprunglauf gestattet, wird die neubaute Sprungbahn durch erfahrene Springer auf ihre Brauchbarkeit geprüft werden.

• Sella, 9. Jan. (Kohlenbergwerk). Im benachbarten Bergbau wird diese Tage eine Anzahl junger Leute, die sich zum „Sinnlichen“ zusammengefunden hatten, in ernste Gefahr. Aus dem schadhaften Stubenbau nach Kohlenbergendes in größerer Menge entzündet, so daß einige Teilnehmer über Annullieren zu fliehen zogen, einige Mädchen wurden ohnmächtig. Ein Mädchen fiel ins Freie und wurde später befohlen im Schnee liegend aufgefunden. Da noch mehrere Teilnehmer erkrankten, wurde noch in der Nacht ein Arzt zu Hilfe gerufen. Einiger der Erkrankten sind noch bettlägerig, aber außer Gefahr.

• H. T. Westeregeln, 10. Jan. (Direktorenwechsel). Herr Direktor Meh l von der Gewerkschaft Kohleberg als Generaldirektor der zur Westeregeler Gruppe gehörenden Werke nach Selbsttötung. In seine Stelle trat Herr Dipl.-Ing. Pfister aus Westeregeln.

• Giltten, 7. Jan. (Wieder eingekunden). Der seit einigen Tagen vermisste Buchbinder Georg Bura von hier hat sich wieder in Halle, seinem Beschäftigungsort, eingekunden. S. hatte, ohne seine Eltern in Kenntnis zu setzen, eine größere Bergnügungsreise unternommen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Salle a. S., 9. Januar.

Um einen Korb Kartoffeln.

Ein Gutsbesitzer in Jägerbühl hatte die Frau eines Knechtes Karl Deumer, Pauline, seit längerer Zeit im Verdachte des Kartoffeldiebstahls. Einmal ergriff er wieder einen Korb Kartoffeln und begab sich, von einigen Leuten auf die D. aufmerksam gemacht, in deren Wohnung. Hier fand er die in einem Korbe Kartoffeln seiner Corie und wollte ihn mit sich nehmen. Die Frau wurde darüber so wütend, daß sie noch einen Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog ebenfalls kräftig mit. So gerieten sich die freiliebenden Parteien eine Zeitlang im Schilde, bis der Gutsbesitzer die Sache ins Auge faßte und sie zur Ruhe brachte. Er ließ die Frau aufsuchen und ließ sie nach einem Felle griff. Er hielt absehnend seinen Stiel vor, worauf sie ihm den Korb zu entreißen suchte. Ihr Mann kam hinzu und zog

Münchner Paulanerbräu

aus der Salvatorbrauerei, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität
in Gebinden, Flaschen und Eischüsseln
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 288.
NB. Preislisten zu meinen Div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt.

Der Versand des weltberühmten „Salvator“ von Mitte Februar.

Vermischtes.

Zur Verhaftung der Lütticher Bombenattentäter.

Lüttich, 10. Jan. Der Deutsche Ballin und der Amerikaner Abraham Garçon, welche von den Brüsseler Polizeibehörden unter dem Verdachte, Urheber oder Mittäter des Lütticher Bombenattentates zu sein, verhaftet worden sind, werden heute nach dem hiesigen Gefängnis transportiert. Die Verhaftung eines dritten Komplizen in dieser Angelegenheit soll bevorstehen.

Methylalkoholvergiftungen in Boulogne.

Die verderbliche Unsitte, bei der Spirituosenfabrikation Methylalkohol zu verwenden, scheint auch in Frankreich zu bestehen. Wie aus Boulogne gemeldet wird, haben sich dort kürzlich verlaufene Fälle zugetragen. Es hat sich bei der Untersuchung ergeben, daß sie durch Vergiftung mit durch Methylalkohol verfesteter Spirituosen hervorgerufen worden sind. 10 Personen liegen mit schweren Vergiftungssymptomen hoffnungslos darnieder. Die Behörden haben eine strenge Untersuchung verfügt.

Methylalkoholvergiftung. Dienstag hat sich abermals ein tödlich verlaufener Fall von Methylalkoholvergiftung in Berlin zugetragen.

Der Arbeiter Michael Grodowski verstarb im Krankenhaus Moabit, während die Ärzte damit beschäftigt waren, ihm den Magen auszusumpfen.

Im Streit erschlagen.

Eine blutige Tat ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Lehe. In einer dortigen Wirtschaft saßen mehrere Männer beim Anobeln, wobei auch über die denotierende Weinetagswaage gesprochen wurde. Ueber dieses Thema gerieten die Männer schliesslich in heftigen Streit, doch gingen sie später friedlich auseinander. Auf dem Rückwege wurde jedoch ein Herr durch den Schlag eines Messers in die Brust verletzt. Der Verwundete wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Die Tat wurde als Mord angesehen, da die beiden Täter sich nicht gegenseitig als Gegner kannten.

Der Diebstahl an Bord des Kreuzers „Stettin“.

Der Diebstahl an Bord des Kreuzers „Stettin“ ist, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, nicht von einer Privatperson, sondern wohl von einem Manne der Besatzung begangen worden. Der Erste Offizier des Schiffes befand sich während der Weihnachtsfeier auf Urlaub und kehrte erst am 31. Dezember zurück. In seiner Abwesenheit wurde der Diebstahl, obwohl ein Posten vor der Kammer stand, ausgeführt.

Die Führerin der bayerischen Frauenbewegung gestorben.

München, 10. Jan. Die Führerin der Frauenbewegung in Bayern, Frau Freudenberg, ist im Alter von 55 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

Seeunfall.

Am Sonntag, den 24. Dezember, befand sich der Fischdampfer „Bohlingen“ unter der Rülle von Joland. Wegen schlechten Wetters ging das Schiff dicht unter Land, wo langsam gezugelt wurde. Am Ruder befand sich der Steuermann, der bemerkte, wie die beim Loten beschäftigten beiden Matrosen Jozas Hansen und Ebert Brinkmann von einer Sturzwand über Bord gerissen wurden. Bei dem schweren und dunklen Wetter waren Rettungsversuche vergeblich. Die beiden Matrosen ertranken. Hansen war laut „Leber Tagesblatt“ 39 Jahre alt und aus Emben gebürtig. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Brinkmann stammt aus Ditzhausen; er war 19 Jahre

alt und ledig. Dampfer „Bohlingen“ traf am Dienstag wieder im See bei milderer Sichtverhältnisse ein.

Ein Wolkenkräher in Flammen.

Weiter wird aus Newyork telegraphiert: Der Equitable-Palast, eines der imposantesten Geschäftshäuser Amerikas, wurde von dem bereits gemeldeten Brand vollständig eingedampft. Er bestreift sich jetzt, daß der angerichtete Schaden 80 Millionen Dollar beträgt und daß sieben Personen in den Flammen umgekommen sind. Mehrere andere Personen erlitten schwere Brandwunden. Nach legendären Telegrammen wird der Chef der Feuerwehr vermisst. Man vermutet, daß er in den Flammen umgekommen sein wird. Durch den Brand des Equitable-Palastes ist eine allgemeine Störung der Effektenbörse verursacht worden. Die Handelsbörsen für den ersten Male die abgetragenen Effektenlisten suspendiert, weil die in den Gebäuden des brennenden Gebäudes aufbewahrten Effekten unerschickbar sind.

Ueberflutungen in Paris.

Nach einer Meldung aus Paris ist die Seine weiter im Steigen begriffen und überflutet weit und breit das Ufergelände. Der Fluß ist in 2 Tagen 120 Meter gestiegen. Die Pariser Dampferboote mußten ihren Betrieb einstellen. Der Dampfer von Bergisch überlieferte. Die Weinsäcke sind bereits geräumt worden, weil man befürchtet, daß die Weinsäcke von den Fluten fortgeschwemmt werden. Zu den Verdächtigten herrsche getrennt starkes Schneegestöber.

Die Maas ist nach einer Meldung aus Lüttich langsam im Fallen begriffen. Von gestern zu heute hat die Flußhöhe um 45 Zm. verringert. Die Schifffahrt auf dem Kanal Lüttich-Köln ist wieder aufgenommen worden.

Verhängnisvolles Schneegestöber im Grunewald. Umweil vom Bahnhofs-Gelände im Grunewald wurden am Dienstag mittags die Arbeiter eines der letzten Straßen ansehenden Mannes getötet. Die Nachrichten ergaben, daß sie dem Arbeiteramt Dr. Hallmann angehören, der das älters im Grunewald Schneegestöber nahm. Die nachrichtlichen Angehörigen, Gendarmen und Beamte der Herkündigung lachten mehrere Stunden den ganzen umliegenden Grunewald ab, ohne Halt zu finden. Man nimmt an, daß er sich verirrt hat und ertrunken ist.

Giftmorde aus Eisenhut. Der Besitzer eines Hotels von Philadelphien, der auf einen seiner Gäste eifersüchtig war, beschloß, ihn zu töten, indem er Gift in sein Essen mischte, das er ihm servierte. Aber seine Gattin, die ahnungslos von dem Essen kostete, wurde selbst das erste Opfer dieses Verbrechens und starb nach wenigen Minuten. Außerdem haben noch neun Besondere des Hotels von der vergifteten Speise zu sich genommen. Fünf von ihnen sind tot, vier andere wurden in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus geschafft.

Sport Nachrichten

Sti-Klub Hannover, Ortsgruppe des Oberharzer Sti-Klubs, veranstaltet einen vierstägigen Lehrkurs unter bewährter Leitung vom 13. bis 16. Januar d. J. in Altenau im Oberharz. Abfahrt der Teilnehmer am 13. Januar, morgens 6 Uhr 20 Min. nach Goslar, von dort weiter per Sti oder Schlitten nach Altenau. Teilnehmer, die einen Tag später eintreffen, finden noch Anstich. Sollte der Kursus wegen ungünstiger Schneeverhältnisse nicht stattfinden können, so wird dies rechtzeitig bekanntgegeben. Jede gewünschte Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Sti-Klubs, Herr F. Ludloff, Wilhelmstr. 10, Königsplatz 3, Fernspr. 907.

55 000 Kilometer in einem Jahre auf dem Fahrrad. Ein junger englischer Radfahrer, W. P. Jones, führte im Wettbewerb um einen Preis der Wochenzeitung Cycling für die meisten 100-Meilenfahrten im vergangenen Jahre insgesamt 552 solcher Fahrten aus, was eine Gesamtstrecke von 55 200 Meilen = 88 429 Kilometern ergibt. Er schlug so den professionellen Weltrekor der Veteranen E. Hale um 1900 Meilen, der Amateur-Weltrekor, welchen Harry Lang inne hatte, wurde durch diese

Fahrten um nicht weniger als 724 Meilen verbessert. Zugleich dieser Fahrten, welche offiziell registriert wurden, durchfuhr Jones noch weitere 1168 Meilen, wodurch sich die Jahresleistung auf 56 888 Meilen oder 91 300 Kilometer steigerte.

Standesamt-Nachrichten.

Halle-Stadt, 9. Januar 1912.

Abgestorben: Der Ochsener Max Jörn, 54 Jahre alt, u. ein Kumpfe, Humboldtstr. 40.
Chilchlebung: Der Postkassier Karl Härter, 49 Jahre alt, u. Hedwig Eulfeld, Lutterbach.
Geboren: Dem Kaufmann Max Jolke T. Hilke, 60 Jahre alt, 5. Dem Oberpostkassier Theodor Tiede S. Selmar, Weidenplan 2. Dem Monteur Otto Oswald S. Werner, Weidenplan 11. Dem Musikanten Otto Hölger S. Ernst, Weidenplan 4. Dem Zimmermann Robert Schulz S. Ernst, Weidenplan 25. Dem Glaser Gustav Meißner S. Kurt, Weidenplan 23. Dem Ingenieur Wilhelm Heine S. Ewald, Königsplatz 27.
Verheiratet: Der Invalide Friedrich Ewald, 60 J., Weidenplan 25. Des Wirtstellers Kurt Schöck T. Ewa, 6 J., u. Sohn Waldemar, 1 J., Eichenborfstr. 9. Der Maurer Ferdinand Ditz, 54 J., Barz 61.

Halle-Land, 9. Januar 1911.

Abgestorben: Der Kesseler Wilhelm Ebert u. Rosa Kramer, 57. u. 56. Jahre.
Geboren: Dem Oberlehrer Karl Jäger T. Martha, Kramers-Frankestr. 3. Dem Hauptkassier Karl Bärner S. Hans, Kramers-Frankestr. 3. Dem Portier Werner Franz T. Charlotte, Kramers-Frankestr. 3. Dem Bergmann Heinrich Hilke aus Ober-Deutschenthal S. Otto, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Gustav Schöberl aus Westlich S. Ernst, Kramers-Frankestr. 3. Dem Musikanten Friedrich Andreas S. Georg, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Gustav Meißner S. Ernst, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Albert Stecker S. Werner, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Wilhelm Salomon S. Rudolf, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Robert Dostler T. Liselotte, Kramers-Frankestr. 3. Dem Schriftführer Paul Schröder T. Irma, Kramers-Frankestr. 3. Dem Schneider Otto Gehle S. Oskar, Kramers-Frankestr. 3. Dem Schlosser S. Oskar, Kramers-Frankestr. 3. Dem Arbeiter Richard Müller aus Grodau, 54 J., Kramers-Frankestr. 3. Des Weinmanns Louis Schmidt, 64 Jahre alt, 4 J., Kramers-Frankestr. 3. Des Arbeiter Karl Weinmann aus Bornburg, 45 J., Kramers-Frankestr. 3. Des Malchers August Hoff, 76 J., Kramers-Frankestr. 3. Des Eisenbahnschlossers Alfons Grotmann aus Westlich, 25 J., Kramers-Frankestr. 3.

Abgestorbene Aufgebote:

Der Mechaniker J. G. Raab u. H. F. Müller, Hildesheim. Der Zigarrenmacher Paul Krug u. Frieda Böhm, Hildesheim. Der Schuhmacher H. C. Werner, Halle a. S., u. H. D. Kühn, Hildesheim. Der Buchhändler G. F. Kott, Halle a. S., u. G. K. Kott, Hildesheim. Der Bauherr H. H. Grundmann, Halle a. S., u. H. C. Quasthoff, Hildesheim. Der Bahnarbeiter H. W. D. Helmig u. A. O. R. Beder, Sandbäumen.

Leitung Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weitzner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Kuchmann; für den Interentenil Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, Schmidt in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Der Statthalter der heutigen Nummer unterer Zeitung liegt ein Prospekt des Anstaltigen Rosenwerkes bei, den wir zur besonderen Beachtung empfehlen.

Brant-Seide v. Nr. 135 ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

G. Henneberg, Ulrich.

Grosser Saison-

Räumungs-Ausverkauf.

ca. 69000 Meter Kleiderstoffe.

Beonders empfehlen:

Ein Plaid-Karos auf Körper- und Foulé-Pond. Posten 60 Pf. Hauptschleib blau - grün kariert, doppeltbreit jezt Meter 60 55 85

Ein wollene Blumen-Flanelle hell- und dunkelgrünig, grosse Muster-Auswahl jezt Meter 78

Ein schwarze Stoffe glatte u. gemasterte Gewebe, doppeltbreit jezt Meter 1.25 1.15 95 75

Ein Kostüm-Stoffe im englisch. Geschmack grosse Muster-Auswahl. 110 - 120 cm breit jezt Meter 1.50 1.15 95

Ein Kammgarn-Diagonal prim. reine Wolle, 110 cm breit jezt Meter 1.30

Bis über die Hälfte herabgesetzt

garn. Damen- u. Kinder-Hüte

Ein grosser Posten Pelzwaren.

Beonders empfehlen: Mufflon-Stolas in allen Farben jezt 7.50 6.00 4.95 4.85 M. Weiss Tibet-Stolas jezt 7.50 6.75 4.50 3 M. Nerz-Murmel-Stolas jezt 22.00 25.00 19.00 16.50 11 M.

Damen-Kapotten aus Chenille oder Samt jezt 3.00 3.25 2.25 2.00 1 M. Kinder-Kapotten aus Kaschmir, Tuch, Samt od. Velourstoff jezt 1.25 1.10 85 75 65 Pf.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3

Knaben-Käppchen aus Samt oder Esbarsstoff jezt 50 25 Pf. Kinder-Filz-Hüte garniert jezt 1.25 75 45 15 Pf.

Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

Auf zur Wahl!

Mitbürger! Am Freitag, den 12. Januar d. J., werdet Ihr zur Wahlurne gerufen, um Eure Pflicht als Bürger unseres teuren deutschen Vaterlandes zu tun.

Laßt Euch nicht irre machen durch Agitation und Flugblätter.

Unser Wahlspruch lautet nach wie vor:

„Mit Gott für Kaiser und Reich!“

Unser Ziel bedeutet nichts anderes. Fort mit den Sozialdemokraten, aber

Schutz der nationalen Arbeit,

Schutz dem Mittelstand in Stadt und Land,

Unablässige Sorge für das Wohl des Arbeiterstandes.

Unser Kandidat ist der dem Mittelstande selbst angehörige

Bauerngutsbesitzer Carl Niele in Starsiedel.

Fehle Keiner am 12. Januar! Sorge Jeder, daß unser Kandidat als Sieger hervorgeht! Sorge auch Jeder, daß Nachbarn und Freunde ihre Stimme abgeben. Auf jede einzelne Stimme kommt es an!

Mit Gott für Kaiser und Reich!

Der Vorstand des Wahlvereins der vereinigten konservativen Parteien.

Rodelschlitten

zuverlässiges Fabrikat
2.75 und 4.— M.,
doppelsitzig 5.—, 6.50 und 8.50.

C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabal-Spar-Vereins.

Gr. Steinstrasse 74 I. Ueber Café Bauer

Franz Reich
Kollatorant.

Inventur-Ausverkauf

Modehaus feiner Damenkleidung.
zu aussergewöhnlich billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen.

Peckolt & Raake,
Bankgeschäft.

Halle a. S. Riebeckplatz.

An- u. Verkauf v. Verwaltung v. Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren u. Hypotheken
Diskontierung von Wechseln.
Depositen- und Scheckverkehr.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschlusse der Deponenten etc. etc.

Wasche mit Elfenbein-

Seife, seit 29 Jahren der Bestsellung der Hausfrauen.
Nur echt mit Marke Elefant.

Fabrikanten:
Günther & Haussner,
Chemnitz-Rudol.

In fast allen Materialwarens, Seifen- und Drogeriegeschäften zu haben.
Nachahmungen weisen man zurück.

Die besten Contobücher nachlegend

Aug. Weddy
Papierhandlg.
Leipzigerstr. 22.

Tanz-Unterricht „Mars la Tour“.

Eröffne meinen 11. Winterkurs Mitte Januar. Prospekte freit!

Gustav Grugerl,
Lehrer für Tanztunst,
Ludwig-Walzerstr. 17, 74.

Privat-Unterricht, spez.: Boston-Walzer und Two-step, jederzoll.

Selbstweisse und Unterriemung.

Maskenkostüme 170

von einfacher bis hochdegener Ausführung. Größte Auswahl. Feinste Ausführung. Prompte Bedienung.

„Thespis“ fr. Math. Kleinich,
Jm. Julius Kleinich & Bodo Quodort, Dresden a. Moritzstr. 16, 11. Et., im Hause d. Sternstr. 10. Tel. 3637.
Besichtig gratis und franco. Multiplizierter Katalog mit über 500 bunten colorierten neuen Abbildungen gegen Eins. v. 80 Pf.

Brause's deutsche Feder Nr. 31 mit dem „Hahn“

BRAUSE & CO
NO 31 F
ISERLOHN

die beste und vollkommenste Bürofeder: (Preis M. 2.00.)
in 4 Spitzenbreiten. Ueberall zu haben, wo nicht, postfrei direkt ab Fabrik.
Brause & Co., Schreibfedernfabrik, Iserlohn.

Schlitten u. Rodeln

in ordlicher Auswabl.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S.

Harz-Schlittenfahrt

am Sonnabend und Sonntag (13. und 14. Januar)
(Braunlage, Gieb., Schiele, Drei-Kannen, Berningerode).
Abfahrt: Sonnabend mittags 11.

Schriftliche Meldungen bis Donnerstagabend an Herrn John. Köber, Zorbitschenstraße 1. Roberts Nachrichten erfolgen nach einanderer Meldung am Freitag an Herrn Zälchner.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine. Vervielfältigungen
Hundschriit, Stenographie u. s. dgl.

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unterrichts- u. Beschäftigung Stellen für
Schreibe Konten. Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ins Haus und nach auswärt.

Harzstraße 16. Fernsprecher 2784

**Theodor Lühr, Leipziger-
straße 94.**

Mitglied des Rabal-Spar-Vereins.

Handwerker-Meister-Verein.

Die Generalversammlung findet erst am 19. d. M. statt.
Der Vorstand. I. A. Moritz König.

„Würzburger.“

Morgen Schlachtfest
Donnerstag und Ausloch von
f. Würzburger Doppelbock.
Gedächtniswooll Ludwig Riese.

Bad Ilmenau

Bewahrt: Winterkur- und Sportplatz, Hotel- und Bäder-Verwaltung.
Kurbad, Sommerhaus, am Wald. Hotel n. Café Kaiserhof: L. Busch.
Hotel, Sommerhaus, M. Maack. Hotel Ilmenau, Tourist- u. Bauernhaus.
Hotel Schöne, Hof, I. Bange, Mitte der Stadt. Ed. Wandt.
Hotel Löwe (Gosthauszimmer), Voisgl. einger. Haus. K. Vogt.
Berghotel u. Kurhaus Gabelbach, 780 m hoch. 3 km von Ilmenau.
Neubad, Jagd-Komfort, Starplatz Lall, Wintersport Sonderprosp. E. Kühn.
Sanatorium Dr. Wiesl.

Höhnstedt.
Deutsche Reichsfechtschule.
Nächsten Sonntag
gr. Maskenball.

Es laden freundl. ein
Rich. Heimicke, Gastwirt.
Der Fechtverein.
NB. Kosten im Total.

Reichshof.

Donnerstag, den 10. Januar
Schlachtfest.

Früh von 9^{1/2} Uhr ab Wellfleisch,
abends diverse frische Wurst und Suppe.
A. Bensch.